

Inhalt

Danksagung | 9

Abkürzungsverzeichnis | 10

1. Einleitung | 11

1.1 Koreanische Gemeinden in Nordrhein-Westfalen | 11

1.2 Fragestellung und theoretische Verortung: Zum Wandel von
Migrantengemeinden | 16

1.3 Aufbau der Arbeit | 26

I. RELIGIONS- UND MIGRATIONSHISTORISCHE EINORDNUNG

**2. Die Arbeits- und Bildungsmigration von Koreaner/-innen nach
Deutschland | 33**

2.1 Etablierung koreanischer Gemeinden in Deutschland ab 1963 | 38

2.2 Koreanische Gemeinden als Gegenstand der Religions- und
Migrationsforschung | 45

II. DER THEORETISCHE FORSCHUNGSRAHMEN

3. Religiöse Vergemeinschaftung im Wandel | 63

3.1 Religiöse Migrantenorganisationen aus religionssoziologischer
Perspektive | 65

3.2 Spezifische Charakteristika religiöser Migrantengemeinden | 72

**4. Zwischen Struktur und Prozess: Religionssoziologische
Überlegungen zur Dynamik religiöser Organisationen | 77**

**5. Symbolische Grenzziehungen: Strategisches Handeln
religiöser Migrantenorganisationen | 89**

5.1 Soziale Identitäten: Symbolische Grenzziehungsprozesse auf
der Mikroebene | 94

5.2 Soziale Räume: Der Einfluss symbolischer Grenzziehungen auf
der Mesoebene | 97

III. RELIGIÖSE VERGEMEINSCHAFTUNG IM WANDEL

- 6. Migrantengemeinden im Spannungsfeld säkularer und religiöser Dominanzverhältnisse und die Rolle der Forscherin | 101**
- 7. Forschungsverlauf und Methoden der Datenerhebung | 105**
 - 7.1 Erste Feldkontakte und Erfassung der koreanischen Gemeinden | 105
 - 7.2 Teilnehmende Beobachtung | 110
 - 7.3 Begegnungskontexte und informelle Gespräche | 112
 - 7.4 Entwicklung des teilstrukturierten Leitfaden-Interviews | 113
 - 7.5 Sampling und Erhebung | 115
 - 7.6 Auswertung der erhobenen Daten mittels qualitativer Inhaltsanalyse | 117

IV. FALLSTUDIE ZU KOREANISCHEN GEMEINDEN

Vorbemerkung zur empirischen Fallanalyse | 125

- 8. Charakteristische Merkmale koreanischer Gemeinden | 131**
 - 8.1 Die Größe der Gemeinden und ihre Sozialstrukturen | 132
 - 8.2 Generationsspezifische Figurationen | 139
 - 8.3 Autoritätsstrukturen und Partizipationschancen | 153
 - 8.4 Die koreanische Sprache als Identitätsmarker | 161
 - 8.5 Die materielle Ressourcenausstattung der Gemeinden | 168
 - 8.6 Der Standort der Gemeinde und ihre Unterbringung | 172
 - 8.7 Interne Angebote und zivilgesellschaftliches Engagement | 176
- 9. Drei Idealtypen koreanischer Gemeinden | 185**
 - 9.1 Die traditionale Versorgungsgemeinde | 187
 - 9.2 Die posttraditionale Angebotsgemeinde | 201
 - 9.3 Die zielgruppenorientierte Laiengemeinschaft | 222
- 10. Koreanische Gemeinden im Umbruch? Intergenerationelle Dynamiken und Wandlungsprozesse | 237**
 - 10.1 Spannungsverhältnisse als Ausgangspunkt | 240
 - 10.2 Intergenerationelle Spannungsfelder in koreanischen Gemeinden | 258
 - 10.3 Fallbeispiel eines Wandlungsprozesses einer posttraditionalen Angebotsgemeinde im Rheinland | 280
 - 10.4 Formen des Wandels im Zuge intergenerationaler Dynamiken | 304

11. Mehrdimensionale Vernetzungsformen koreanischer Gemeinden | 309

11.1 Einführung zur Bedeutung und Reichweite von Netzwerken koreanischer Gemeinden | 309

11.2 Mehrdimensionale Vernetzungsfelder koreanischer Gemeinden | 313

V. SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK

12. Zum Bedeutungswandel koreanischer Gemeinden und Implikationen eines dynamischen Verständnisses von religiösen Migrantenorganisationen | 403

12.1 Zentrale Ergebnisse zum Bedeutungswandel koreanischer Gemeinden in Nordrhein-Westfalen | 404

12.2 Implikationen eines dynamischen Verständnisses von religiösen Migrantenorganisationen | 417

Literatur | 423

Anhang | 443

